

Beobachtungssätze ist möglich macht, sich nur in der Form
 präskriptiven Sätze darstellen lassen, ^{so} dann ist die übertriebene
 Trennung ~~von~~ von präskriptiven und deskriptiven Sätzen
 bloßes Schein. Sowohl in den Texten des 14. Jahrhunderts wie in
 denen des experimentellen Disziplinen des 17. Jahrhunderts
 finden sich präskriptive Sätze als integrale Bestandteile. Im
 dem mathematischen Beweis ist die Anweisung zur Konstruktion
 des Gegenstandes, von dem etwas bewiesen werden soll, voraus-
 gesetzt gestellt, jeder Beweis beginnt mit einem "Es sei...!"
 Jede Beschreibung eines eindeutigen Zusammenhangs von Sub-
 strukturen beginnt mit der Vorschrift für die Ausführung
 des Experiments, durch das es zu erhalten ist, und diese
 Vorschrift ist keine Beschreibung von Sachverhalten, sondern eine
 Anweisung von Handlungen, deren Resultat das beschreibbare
 Sachverhalt ist. Daß schon objektivierbare Sachverhalte Elemente
 der Versuchsvorschrift sein können resultiert aus dem akta-
 riativen Charakter der Wissenschaft, die verständlich kann,
 eine Versuchsvorschrift schöpft sich in der Beschreibung des
 Mittel, mit dem der Versuch aufzubauen ist; doch war in
 der Versuchsvorschrift an deskriptiven Elementen vorhanden
 ist, ist selbst schon das Resultat des vorläufigen, histo-
 risch geworbenen Wissenschaftsprozesses. Insofern, als eine
 Versuchsvorschrift selbst schon ein Teil des historisch gewordenen
 Wissenschaftsprozesses ist, die und nur die Anweisung zur
 Reproduktion eines schon feststehenden Ergebnisses, könnte die
 Versuchsvorschrift als eine Beschreibung von Handlungen auf-
 gefaßt werden, als das Schema der Kombination und Abfolge
 von Elementarhandlungen; da aber die Handlungen nicht
 in einem unbestimmten Substrat ausgeführt werden,